

Liebe Festdienstgemeinde,

Wussten Sie eigentlich, dass in Deutschland mehr Arbeitszeit durch Grußworte verloren geht als durch Streik? Streiken dürfen wir zwar bei Kirchens (noch) nicht, aber Grußworte.....

Heute ein Grußwort der etwas anderen Art!

Im Tierreich ist es eigentlich klar. Nehmen wir die Schafe. Die Hierarchie ist klar und funktioniert auch. Der Hirte hat das Sagen und die Schafe folgen. Tun es einzelne mal nicht und verirren sich, sorgen die Hirtenhunde dafür, dass alle wieder dort sind, wo der Hirte es will.

In unserer Kirche haben wir auch Hirten. Die haben auch hierarchisch gegliedert Hilfshirten, die braucht man, denn 2009 gab es in Deutschland immerhin rund 25 Mio. katholische Schafe, weiße und schwarze. Nur mit den Hunden ist das so ein Problem – wer ist Hund mit welchem Gebiss? Was dazu führt, dass die Schafe zunehmend tun, was sie wollen, sie emanzipieren sich, sogar in HerdenMAVEN. Das verwirrt die Hunde, überfordert die Hilfshirten, weil die doch einiges näher an den Schafen dran sind als die Hirten, und macht die Hirten ratlos.

Schauen wir uns exemplarisch mal die Herde der Arbeitstiere bei den Schafen an, immerhin gut 650.000 in Deutschland, unterschiedlichste Rassen, verfasste und caritative, nicht nur katholische. Das geht bis hin zu solchen im katholischen Sinne ohne eigentliche Schafsidentität, was sich wiederum die Ganzoberhirten in Rom überhaupt nicht vorstellen können. Die Hirtenhelfer (in dieser Herde Dienstgeber genannt) mühen sich redlich, die Herde zusammenzuhalten und allen ausreichend Futter zu geben. Gleichzeitig beklagen sie, dass es immer weniger saftige Weiden gibt und das führt dazu, dass es nur das zu futtern gibt, was da ist. Werden die Schafe dann auch noch geschoren (was ja eigentlich irgendjemandem Profit bringt) und stehen sie dann auch noch ungeschützt im Regen, dann fröstelt es sie gerne und die Emanzipierten fragen sich, weshalb sie eigentlich noch bei dem Hirten in dieser Herde sein sollen. Aber sie hören auch, dass es in anderen Herden noch weniger Futter und noch mehr Schur gibt.

Seit einiger Zeit gibt es zunehmend Hilfshirten, die ihre Schafe auf Dumpingsteppen führen, was sich überhaupt nicht mit der Hirtenideologie

verträgt. Aber sogar Hilfshirten machen inzwischen, was sie wollen, die Hirten sind weiter ratlos. Und diese geringfügig ernährten Schafe werden dann aber angetrieben, trotzdem quantitativ und qualitativ ganz viel Wolle zu entwickeln und dabei nicht zu blöken.

Sie haben es gemerkt, die Hunde fehlen. Es stellt sich die Frage, wer ist hier überhaupt Hund, was ist die Rolle des Hundes in der dienstgemeinschaftlichen Herde, er ist weder Hilfshirte noch Schaf. Unterscheidet sich der Hund nur noch dadurch, dass er Fleisch statt Gras frisst?

Man könnte das jetzt weiter spinnen, aber ich habe ja nicht den Festvortrag.

Was gibt es Neues und wohin ziehen die Hirten mit ihrer Herde? Die Hirten haben jüngst die Grundordnung geändert, das vertraglich festgelegte Credo für die Arbeitstiere. Und sie haben eine Frist gesetzt bis Ende 2013. Wer bis dahin seine Schafe nicht nach den Vorgaben der dienstgemeinschaftlichen Kommission der Hilfshirten und ausgewählten Schafe behandelt, fliegt aus der Herde. Hoffentlich halten die Hirten das durch, wenn wie in der Vergangenheit so häufig das Jammern der Hilfshirten und das Zähneklappern der häufig zahnlosen Hunde anhebt.

Die Hirten müssen aber nicht nur diesen Druck aushalten. Denn es gibt immer mehr andere hohe Tiere, die argwöhnisch beobachten, was denn die Hirten mit ihren Herden und die Herden mit ihren Hirten und die usw. so treiben. Da gibt es hohe Gerichtstiere, die ein Herz für Schafe haben und die Emanzipation vorantreiben und meinen, Schafe müssen auch streiken dürfen, wenn die Hirten ihre eigene Ideologie nicht durchsetzen. Aber glauben Sie wirklich, dass katholisch sozialisierte Schafe plötzlich das Wollenwachstum einstellen? Hohe Politiktiere aller couleur schauen auch zunehmend kritisch, lassen die Hirten zwar gewähren, aber fordern klare Verhältnisse. Denn letztlich ist diese Alphetiergruppe in der Lage, den Hirten die Wiesen wegzunehmen. Nur verschämt geben sie zu, dass sie dafür verantwortlich sind, dass das Gras nicht mehr sprießt.

Nun was bedeutet das für die Hirten, Helfer und HerdenMAVEN? Sie müssen solidarisch, abgestimmt und hartnäckig an die Alphetiergruppe herantreten und mehr Dünger für besseres Gras fordern. Es nutzt nichts, wenn jeder das für sich tut. Die Hirten und Hilfshirten müssen erkennen, dass die Arbeitstiere

zuvorderst die Grundlage dafür sind, dass sie alle zusammen überhaupt und in Zukunft noch wahrgenommen werden und Einfluss entfalten können. Mutige Papiere wie das Leitbild für eine chancengerechte Gesellschaft reichen nicht aus, die sichtbare Fürsorge für seine Schafe ist die oberste Pflicht des Hirten und seiner Helfer!

Die Herden MAVen müssen mit ihren Schafen lernen, wie man auf Hinterbeinen steht. Denn schließlich sind sie es, die die Qualität des Grüns am eigenen Leib erfahren. Wehren Sie sich gegen Dumpingsteppen und zeigen sie Solidarität mit denen, die aus der Herde outgesourct werden sollen, blöken sie hier laut! Aber erkennen Sie auch, dass Dienstgemeinschaft im Sinne des Wortes – auch Hirten dienen übrigens – eine Chance sind, gesellschaftlich Einfluss zu nehmen und dem Dienst am Mitmenschen die Bedeutung zukommen zu lassen, die wir für unseren Dienst brauchen. Davon profitieren alle!

All den Hirten und ihren Beratern, die glauben, dass die Probleme mit kleineren Herden, weniger und dafür nur noch superkatholischen Schafen (wie immer sich diese auch definieren) und damit weniger benötigtem Grün gelöst werden, rufe ich zu: Glaubwürdigkeit entsteht durch Vorbild und Achtung aller, die sich im Sinne unserer Kirche engagieren, erziehen, lehren, helfen, pflegen. Die Probleme lösen sich nicht dadurch, dass man einerseits Verantwortung wegschiebt und gleichzeitig einen wichtigen Platz in unserer freiheitlichen Gesellschaft beansprucht!

All Ihnen eine gewinnbringende Zukunft in unserer Dienstgemeinschaft und herzlichen Dank für Ihren Einsatz in Ihrem Arbeitsbereich, in Ihrer MAV, in Ihrer DIAG und in Ihrer BAG-MAV!